

Tambornino, Julius, "PLAY II", in: StadtRevue Kölnmagazin, 01/2016

1 | PLAY II

Im Eingang der Galerie ampersand, die in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Cat Cologne die Ausstellung zum Video- und Performance-Festival »Play II« zeigt, begrüßt einen die Democracy-Machine von Adam Scarborough: Über ein Videogame erfahren wir spielerisch, freilich mit dröhnenden ironischen Untertönen, wie einfach es sein kann einen waschechten demokratischen Konsens zu erzeugen. Das interaktive Moment dieser Arbeit repräsentiert zugleich das kuratorische Konzept der Schau, die einer wichtigen Frage nachgeht: Wie rechtfertigt sich eigentlich heute, wo der Computer zu Hause ständigen Zugriff erlaubt, der Kunstraum als bevorzugter Ort für Videokunst? Die gelungene Antwort darauf bildet eine vielseitige Zusammenkunft von Arbeiten, die – jede auf ihre Weise – die kontemplative Situation, die Interaktion oder die Einmischung des Raumes unbedingt einfordern. Oben sind dies vor allem Werke mit Objektcharakter oder solche, die eine räumliche Projektion vorsehen. Unten im

Keller mischt sich dann düstere Stimmung in beklemmende Erzählstrukturen. Die Künstlerliste reicht von Angelika Herta (Nominierung Deutscher Kurzfilmpreis 2015) bis zur Kabelfernsehstation Souvenirs From Earth. Sehenswert. (Julius Tambornino)

Ausstellung Play II. CATCologne und Galerie ampersand, Venloerstr. 24, Fr & Sa, 16-19 Uhr, bis 9.1., Finissage Sa, 9.1., 18 Uhr.



1 | Reut Shemesh, Wildflowers, 2015

courtesy: Galerie ampersand / Cat Cologne; Foto: Falko Bürschinger